

Ein Zeichen guter Nachbarschaft

Richtfest: Stiftung Eben-Ezer und Bavenhauser bauen Backhaus

■ Von Reiner Toppmöller

Kalletal-Bavenhausen (VZ). Richtfest in Bavenhausen: Das Backhaus, ein Projekt der Einrichtung Eben-Ezer, steht. Das Fachwerk, das in mühevoller Arbeit ganz traditionell in der Winterwerkstatt des Gemeinschaftsprojektes der Stiftung und des Heimatvereins entstanden, ist aufgestellt. Zeit zum Feiern – dachten sich die Beteiligten und so trafen sich Bewohner aus Eben-Ezer und Bavenhauser Bürger auf dem Dorfplatz.

Die Gruppe aus Eben-Ezer hatte Chili con Carne mitgebracht, aus dem Backofen gab es dazu frisches Brot und Flammkuchen. Das Gasthaus Rieke-Schulte stellte den Kaffee zur Verfügung.

Der Vorsitzende des Heimatvereins, Mario Hecker, bedankte sich besonders bei Bruno Rischmüller-Affelt, der vor etwa einem Jahr mit der Idee an den Heimatverein herangetreten war. »Ich betone ausdrücklich, dass es ein Projekt von Eben-Ezer ist. Hier bauen und arbeiten Menschen aus Eben-Ezer zusammen mit unseren Dorfbewohnern. Das stärkt die Gemeinschaft zwischen uns und den behinderten Menschen enorm«, sagte der Vorsitzende und bedankte sich bei dem Initiator mit einem Buchgeschenk.

Pastor Dr. Bartolt Haase, der theologische Vorstand von Eben-Ezer, betonte die enge Nachbarschaft zwischen seiner Einrichtung und dem Dorf Bavenhausen. »Diese Nachbarschaft wird hier nicht nur durch dieses Projekt noch einmal deutlich, sondern sie



Feierliches Richtfest am Backhaus in Bavenhausen.; von links: Pastor Dr. Bartolt Haase, der theologische Vorstand der Einrichtung Eben-

Ezer, Mario Hecker, Vorsitzender des Heimatvereins, bedankte sich besonders bei Bruno Rischmüller-Affelt. Fotos: Reiner Toppmöller

funktioniert auch sonst wunderbar«, sagte er. Mit einem Richtspruch, den Silas Hecker vortrug, wurde das Backhausfachwerk eingeweiht.

Nach den Sommerferien geht es weiter. Dann sollen die Lehmzie-

gel handgefertigt werden, mit denen die Gefache gefüllt werden sollen. Zuvor wird jedoch noch das Dach gedeckt. Die über hundertjährigen Ziegel stammen von einem Abbruchhaus aus Dörentrup und stehen schon bereit.

Das jetzt aufgestellte Fachwerk wurde von etwa 30 Helfern im der gemeinsamen Winterwerkstatt nach alter Handwerkstradition errichtet. Deckenbalken und Eingangsportal stammen sogar von einem Baum aus Bavenhausen. Das Fachwerkgerüst wurde nur mit Holznägeln und -zapfen verbunden.

Die letzten Zapfen und Nägel wurden schließlich beim Richtfest von Heinz Rawe und dem Einrichtungsleiter Klaus sowie zwei Jugendlichen eingeschlagen.

Anders als bei den beiden anderen Backhäusern, die zur gleichen Zeit noch innerhalb des Projektes an anderer Stelle aufgestellt werden, hat das Bavenhauser Gebäude nun auch einen eigenen Glockenturm.

Dort wird später die Dauerleih-



Mit solchen handgefertigten Lehmziegeln sollen die Gefache nach den Sommerferien ausgefüllt werden.



Heinz Rawe vom Backhaus-Aufbauteam schlägt einen der letzten Holznägel in das Fachwerk.

Vlothoer Zeitung 24.04.2018